

PRESSE Information

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachfolgend bieten wir Ihnen eine Meldung an.

Lars Klingbeil (SPD), Generalsekretär, gab heute, 13.06.19, dem Südwestrundfunk ein Interview zum Thema:

„Zukunft der GroKo – Treffen der Fraktionsvorstände Union und SPD“.

Das „SWR Tagesgespräch“ führte Mirjam Meinhardt.

Mit freundlichen Grüßen
Zentrale Information

SÜDWESTRUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts
Radio · Fernsehen · Internet

Multimediale Chefredaktion
Zentrale Information
SWR Tagesgespräch

Postadresse 76522 Baden-Baden
Hausadresse Hans-Bredow-Straße
76530 Baden-Baden

Telefon 07221/929-23981
Telefax 07221/929-22050

Internet www.swr2.de

Datum: 13.06.2019

SPD-Generalsekretär Klingbeil: „Tacheles reden“ bei Klimaschutz und Grundrente

Baden-Baden: SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil fordert vor dem Treffen der Fraktionsvorstände von Union und SPD "Tacheles zu reden". Die SPD sei nicht in einer geschwächten Situation, die Partei sei handlungsfähig und jetzt gehe es darum, "die Temperatur auch beim Koalitionspartner zu testen" und zu sehen, "ob diese Koalition handlungsfähig und regierungsfähig ist".

Zum Beispiel beim Klimaschutzgesetz müssten die Unions-Minister Scheuer und Altmaier "aus diesem Tiefschlaf aufwachen und arbeiten". Die SPD wolle, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, die Gesetze zum Klimaschutz und zur Grundrente diesen Herbst entscheiden. Andernfalls würden "die Stimmen in der SPD, die diese Koalition kritisch sehen, zunehmen".

Wortlaut des Live-Gesprächs:

Meinhardt: Die geschäftsführenden Fraktionsvorstände der GroKo treffen sich zur gemeinsamen Klausur. Inwieweit hat denn die SPD-Fraktion die Schockstarre nach dem Abschied von Andrea Nahles überhaupt schon überwunden?

Klingbeil: Ich glaube schon, dass es noch nachwirkt. Das ist ja auch nicht spurlos an vielen vorbeigegangen. Das ist auch ein großer Einschnitt. Trotzdem muss man sagen, waren wir natürlich sehr schnell uns klar, dass es jetzt eine neue Person an der Spitze braucht. Mit Rolf Mützenich haben wir jemanden, der in der Fraktion flügelübergreifend beliebt ist, der die Kompetenz auch hat, die Autorität und auch klare Ansagen in den ersten Tagen gemacht hat, wie es jetzt weitergeht. Deswegen ist es jetzt auch so, dass die SPD handlungsfähig ist und wir jetzt in diese Klausur gehen auch mit dem klaren Wunsch, dass es aus der Koalition jetzt Signale gibt, was diesen Herbst alles passiert und welche weitreichenden Entscheidungen getroffen werden.

Meinhardt: Ist Mützenich nicht nur ein Übergangskandidat oder vielleicht auch eine längerfristige Lösung?

Klingbeil: Er hat für sich erst Mal erklärt, dass er diesen Übergang managen will und wir werden jetzt gucken zum Herbst, wo die regulären Wahlen auch des ganzen Fraktionsvorstandes ja anstehen, wie eine Lösung aussehen kann. Aber das wird jetzt auch mit Bedacht und in Ruhe geklärt. Ich habe eines gelernt in den eineinhalb Jahren, die ich Generalsekretär bin, manchmal ist der Schnellschuss und das schnelle Erklären und das schnelle Klären von Personalien nicht das Richtige. Deswegen ist das, was Rolf Mützenich gerade macht, dass er ganz viele Gespräche in der Fraktion führt, auch gerade versucht übrigens die jüngeren in der Fraktion einzubinden, das ist der richtige Weg. Ich bin mir sicher, am Ende wird er einen vernünftigen Vorschlag auch präsentieren.

Meinhardt: Welche Parole hat denn die Parteiführung für das Treffen heute mit dem Koalitionspartner ausgegeben, Hauptsache irgendwie Handlungsfähigkeit beweisen?

Klingbeil: Nein, das war uns schon wichtig, dass das Treffen stattfindet. Sie haben das gerade ja im Vorbericht noch gesagt, eigentlich war geplant, dass dieses Treffen im Wahlkreis von Frau Nahles stattfindet. Das wäre natürlich ein bisschen skurril gewesen, wenn man das durchgezogen hätte. Deswegen haben wir uns entschieden, das Treffen der geschäftsführenden Fraktionsvorstände nach Berlin zu legen und es geht schon drum auch, Tacheles zu reden. Es geht drum, abzuklären, wieweit auch der Koalitionspartner handlungsfähig ist, wieweit wir noch politikfähig sind. Wir haben jetzt große Brocken auch vor uns in diesem Herbst, die entschieden werden müssen in der Koalition. Da nenne ich das Thema der Grundrente, die ist vereinbart im Koalitionsvertrag. Da liegt jetzt ein fertiges Gesetz auf dem Tisch von Hubertus Heil, wo wir auch wirklich Anerkennung und Respekt für Menschen zollen wollen, die 35 Jahre lang gearbeitet haben und nicht genug Geld im Alter haben. Da wollen wir, dass die besser gestellt werden. Wir haben das Klimaschutzgesetz, wir haben wichtige Investitionen auch in Digitalisierung - da gibt es ganz viel, das jetzt einfach mal entschieden werden muss in der Regierung und da geht es schon drum, die Temperatur auch beim Koalitionspartner zu testen, ob die bereit sind, diesen Weg mitzugehen.

Meinhardt: Allerdings ist es so, dass das alles Themen sind, das sind strittige Themen, da haben Sie nicht unbedingt die Möglichkeit mit der CDU und der CSU gemeinsam an einem Strang zu ziehen – von daher schon die Frage, was kann die SPD in dieser geschwächten Situation momentan auch überhaupt, was kann die durchsetzen?

Klingbeil: Ich sehe nicht, dass die SPD in einer geschwächten Situation ist. Wir haben eine Führung, wir haben eine Fraktionsführung, wir haben eine Parteiführung und ich will daran erinnern, wir haben einen Koalitionsvertrag, in dem ja Dinge vereinbart sind. Es scheint ja manchmal so, dass in der Union viele den Koalitionsvertrag erst gelesen haben, nachdem sie ihn unterzeichnet haben. Da sind Dinge drin, wie das Klimaschutzgesetz, da steht sogar eine Jahreszahl drin, dass das Klimaschutzgesetz im Jahr 2019 kommen soll und da müssen dann auch Minister wie Scheuer und Altmaier mal aus diesem Tiefschlaf aufwachen und müssen arbeiten. Es geht darum, dass wir dieses Gesetz, das Klimaschutzgesetz, auf das viele Menschen warten, im Jahr 2019 umsetzen und das wird sicherlich eines der Themen jetzt in den kommenden Tagen sein.

Meinhardt: Also beim Klimaschutzgesetz, da muss was passieren, das haben ja auch die Ergebnisse wahrscheinlich der Wahlen gezeigt. Gucken wir uns die Grundrente an. Da haben Sie auf den Koalitionsvertrag verwiesen. Da steht aber beispielsweise eine Bedürftigkeitsprüfung drin, die wollen Sie aber nicht. Von daher ist ja doch nicht alles schon festgeschrieben?

Klingbeil: Nein, Hubertus Feil hat ja eine ganze Reihe von Dialogen auch geführt mit Experten in dem Bereich der Rentenpolitik und alle sagen, erstens es gibt keine Bedürftigkeitsprüfung in der Grundrente, zweitens, wenn man so etwas einführen würde, wird da ein riesiges

Bürokratiemonster aufgebaut. Das kann auch nicht im Sinne der Union sein und das dritte ist, dass natürlich viele gar nicht zum Staat gehen würden, die eigentlich bedürftig sind, weil sie sich schämen auch sich beim Staat komplett blank zu machen und beim Staat quasi zu betteln, dass man eine solche Grundrente bekommt. Das sind einfach Bedenken, die nehmen wir sehr ernst und dann möchte ich von der Union jetzt auch in den kommenden Tagen wissen, wie sie sich das Modell vorstellen. Bei Hubertus Heil würden knapp drei Millionen Menschen profitieren. Es gibt Vorschläge aus der Union, die aber keine offiziellen sind, da profitieren 300-tausend Menschen davon. Da muss man ja auch irgendwie in den Dialog kommen und dafür wird es auch wichtig, dass man jetzt in den kommenden Tagen mal Tacheles redet.

Meinhardt: Und wie wollen Sie in den Dialog kommen, weil sowohl Grundrente als auch Klimaschutz als auch die gesamten anderen Punkte liegen ja schon lange auf dem Tisch, weil deswegen die Frage: Schweißst Sie jetzt irgendwie die Angst vor Neuwahlen zusammen oder wie glauben Sie, das Sie da irgendwie weiterkommen?

Klingbeil: Das Verfahren ist ja in der Tat, dass die Gesetze jetzt vorliegen, das ist bei der Grundrente seit ein paar Tagen der Fall, das ist beim Klimaschutzgesetz in der Tat seit knapp einem Monat der Fall und jetzt beginnt das Verfahren, in dem dann sowohl die geschäftsführenden Fraktionsvorstände, als auch der Koalitionsausschuss über diese Dinge reden und die Union jetzt erst einmal benennen muss, wo sie Bedenken hat und wo sie nicht mitgehen will. Aber nochmal, für uns ist sehr klar, dass diese beide Themen jetzt entschieden werden müssen. Das ist auch der Test für die SPD, ob diese Koalition handlungsfähig ist und regierungsfähig ist.

Meinhardt: Das heißt, wenn diese Themen nicht kommen, dann ist das das Ende der GroKo?

Klingbeil: Das heißt, wenn diese Themen nicht kommen, dann werde ich prognostizieren, dass die Stimmen in der SPD, die diese Koalition kritisch sehen, dass die dann zunehmen.

- Ende Wortlaut -